

Dicuntia¹⁾ ist wahrscheinlich der alte Name der Traisam, die erst von den Römern mit letztem Worte (Trigisamum) bezeichnet wurde. Die Veste, welche über dem fünften Meilensteine von Favianis nach Comagenis ungefähr auf halbem Wege entfernt lag, wird Purgum genannt²⁾; es mag der in der Tabula Peutingeriana genannte Militärposten *Piro torto* an der Perschling gewesen sein, nicht Purkersdorf, das viel zu entfernt liegt. Auf Favianis aber passt alles, um mit Grund die Behauptung auszusprechen, dass dieser Ort kein anderer gewesen, als der, welcher auf der Tabula Peutingeriana als Trigisamo, und im Itinerario Antonini als (Neu) Citium bezeichnet ist, und dass jene Stadt daher an der Stelle des heutigen Traismauer, das manchmal auch Zeisenmauer genannt wird, gelegen habe.

Dass Favianis unterhalb Lauriacum, aber nicht in Pannonien gelegen, erhellt auch aus einer weiteren Notiz im Leben des heil. Severinus. Als dieser Heilige sich später nach Castra Batavorum oder Oppidum Batavinum, auch Batavis genannt (dem jetzigen Passau), begeben und dort in der Vorstadt Boiodorum (Boitro, Innstadt) ein neues Klösterlein eingerichtet hatte für einige wenige Mönche, kehrte er wieder in sein grösseres Kloster bei Favianis zurück, und zwar machte er die Reise auf der Donau: die Entfernung der Stadt Favianis von Castra Batavina wird auf mehr als hundert römische Meilen angegeben³⁾, was auf Traismauer ziemlich passt, das nicht ganz 150 römische Meilen von Passau entfernt ist, dagegen ist die Entfernung Passau's von Wien eine bedeutend grössere.

Besonders wichtig zur Aufklärung für die Untersuchung über die Lage der Stadt Favianis ist der Abschnitt im Leben des heil. Severinus⁴⁾, worin erzählt wird, wie der rugische König Feva gesucht habe, sich das Ufer-Noricum zu unterwerfen, als die Alemanen,

Erklärungen von dem Worte Liburnarii, die auf die milites Liburnarii Norici durchaus nicht passen. Auf den Strömen Rhein, Donau, Euphrat hatten die Römer Flotten, die meist aus Schiffen mit zwei Ruderbänken, die Liburnae genannt wurden, bestanden. Die milites Liburnarii sind für die Flussflotten dasselbe was die legiones classicae für die prätorischen Flotten zu Misenum und Ravenna waren — Schiffssoldaten.

1) Eugipp. c. 4.

2) Eugipp. c. 4.

3) Eugipp. c. 23. Ad majus monsterium suum juxta muros oppidi Favianis, quod centum et ultra millibus aberat Danubii navigatione descendit.

4) Cap. 30 und 35.